

Herr von Russel – Der Pirat

Eine Rätselgeschichte von Friedel Plöger

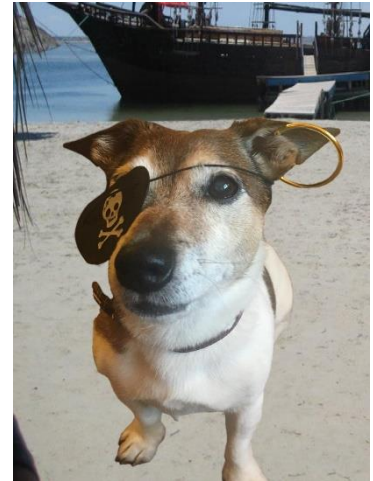
Liebe Spielmobil Kinder,

das letzte Mal habt ihr das Zauberhäschen Feline kennen gelernt.

Heute stelle ich Euch Herrn Russel, genauer Herr von Russel vor.

Auf dem Bild seht Ihr ihn. Und es ist sofort zu erkennen, wer oder was Herr von Russel ist.

Er ist ein Pirat und er ist ein Hund.



Ganz schön Furcht erregend sieht er aus. Aber das müssen Piraten ja auch – nicht wahr?

Nun ja. Herr von Russel hat in seinem Leben viele Abenteuer erlebt. Nun ist er alt und grau.

Schläft viel in seinem Körbchen, das ein bisschen wie ein Piratenschiff aussieht und träumt.

Träumt von seinen zahlreichen Fahrten über das weite Meer, von Sturm, Sonnenschein,

fernen Inseln und natürlich von den Schätzen die er auf seinen Beutezügen erobert hat.

Das Schiff von Herrn Russel hieß die „Black Jack“ und war bei den friedlichen Handelsschiffen und deren Matrosen gefürchtet. Das Piratenschiff hatte drei große Segel und zwölf Kanonen an Bord und natürlich wehte am Mast die Piratenflagge.

Neben dem Piraten Kapitän Jack waren noch weitere Piraten auf dem Schiff. Wenn man in See stach, setzten sechs Mann die Segel, drei holten den Anker ein und zwei bereiteten die leckeren Mahlzeiten in der Kombüse vor. Der Schiffsjunge und der Koch waren neben dem Kapitän die wichtigsten Männer an Bord. Denn wenn das Essen nicht schmeckt, haben Piraten schlechte Laune.

Der Kapitän gibt den Befehl und der Steuermann setzt den Kurs. So ist das halt auf einem Piratenschiff.

Bei der ersten Piratenfahrt sollte die Mannschaft der „Black Jack“ ein besonderes Abenteuer erleben. Von Holland aus stach man in See und nach drei Tagen und Nächten sah man im Nebel die schroffen weißen Felsen einer Insel. Leider hatte der Steuermann keinen guten Tag und das Schiff rammte den Felsen. Beschädigt wurde das Schiff nicht, aber eine große Menge von Kreide, die dem Felsen den Namen gibt, fiel auf das Deck des Schiffes.

Da hieß es den Kurs wechseln und nach dem Fluss Ausschau halten, der laut Seekarte ins Landesinnere der Insel führen sollte.

Der Schiffsjunge wurde vom Kapitän in den Ausguck an der höchsten Stelle des Mastes geschickt.

Der Nebel lichtete sich und der Ruf des Jungen erschall „Fluss voraus“.

Da jubelten die Piraten und ein dreifaches „Wuff wuff“ erschall.

Ihr seid über den Ruf erstaunt. Nun erinnert Euch! Es handelt sich bei den Piraten um eine Hundemannschaft!

Nun also segelte man den Fluss entlang, fuhr unter einer Zugbrücke hindurch und gelangte nach zwei Tagen und Nächten an eine große Festung.

Die Piraten an Bord der „Black Jack“ erzählten, in dieser Festung sei ein großer Goldschatz und die Krone der Herrscherin der Insel.

Die Soldaten der Festung entdeckten das Schiff, doch bevor es zu einer kriegerischen Auseinandersetzung kam, unterbreitete der Kommandant der Festungsanlage dem Kapitän des Piratenschiffes einen Vorschlag.

Wenn die Piraten friedlich sind, nicht Ihre Enterhaken und Säbel wetzen, werden die Kanonen schweigen. Statt mit Kugeln würde man die Kanonen mit dem Lieblingsfressen der Hunde Piraten laden.

Nach einer kurzen Beratung mit dem Smutje, die Essensvorräte der Piraten waren zur Neige gegangen, entschied sich der Kapitän fürs Lieblingsfressen. Würstchen

Und wenn die Piraten nicht gestorben sind, so fressen Sie noch heute!

Liebe Kinder,

wenn Ihr die Geschichte aufmerksam gelesen habt, könnt Ihr sicherlich folgende Fragen beantworten:

1. Wie heißt das Schiff von Herrn von Russel
2. Zu welcher Hunderasse gehört Herr Russel?
3. Wie viele Piraten sind an Bord der „Black Jack“?
4. Wie heißt die Küche auf einem Schiff?
5. Wie nennt man den Koch auf einem Schiff?
6. Wie heißt der berühmte Fels?
7. Wie heißt die Insel?
8. Name der Zugbrücke?
9. Name der Festung?
10. Was fressen die Piraten gerne?

Habt Ihr alle Fragen beantwortet, dann schickt mit Hilfe Eurer Eltern ganz schnell eine Mail an: spielmobil@kgv-nettetal.de

Wer **zuerst** die Mail mit den richtigen Antworten schickt, bekommt einen PIRATEN Preis!

Bis bald

und bleibt gesund

wünschen

Simon und Friedel vom „Spielmobil Nettetal“